



Leitvorhaben

„Zielgruppenspezifisches Übergangsmanagement“

im Rahmen des BMBF-Programms

„Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

Austausch mit anderen Leitvorhaben

DLR, Bonn, 11. Dezember 2007

Funktion des Leitvorhabens

- Unterstützung der Arbeit im Themennetz „Übergangsmanagement“
- Aufbereitung und Bilanzierung von Projektergebnissen der LR
- Entwicklung von Modellen zum regionalen Übergangsmanagement
- Unterstützung beim Transfer der Ergebnisse



Übergangsbereiche und Partner des Leitvorhabens



- **Institut Arbeit und Qualifikation an der Universität Duisburg- Essen (IAQ):**
Gesamtkoordination / Bereich Kindergarten – Schule



- **Institut für Sozial- und Organisationspädagogik an der Universität Hildesheim (ISO):**
Bereich Schule – Erwerbsleben / Wiedereinstieg ins Bildungs- und Beschäftigungssystem



- **Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb):**
Bereich Älter werdende Gesellschaft

Ausgangslage / Relevanz des Themas

- Im Zuge des „Lebenslangen Lernens“ sind Übergänge eine zentrale individuelle Herausforderung.
- Auch innerhalb des Bildungssystems entstehen vermehrt Anforderungen, Übergänge optimal zu bewältigen.
- Die Gestaltung von Übergängen ist wichtig, um individuelle Brüche zu vermeiden und günstige Voraussetzungen für lebenslanges Lernen als Kernelement gesellschaftlicher Entwicklung zu schaffen.



Dreidimensionaler Ansatz des Leitvorhabens



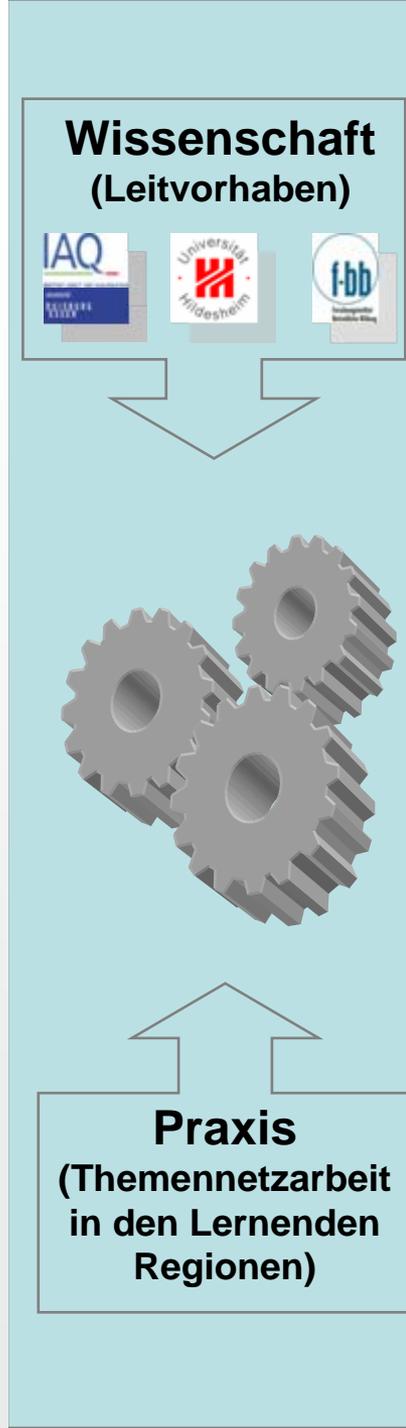
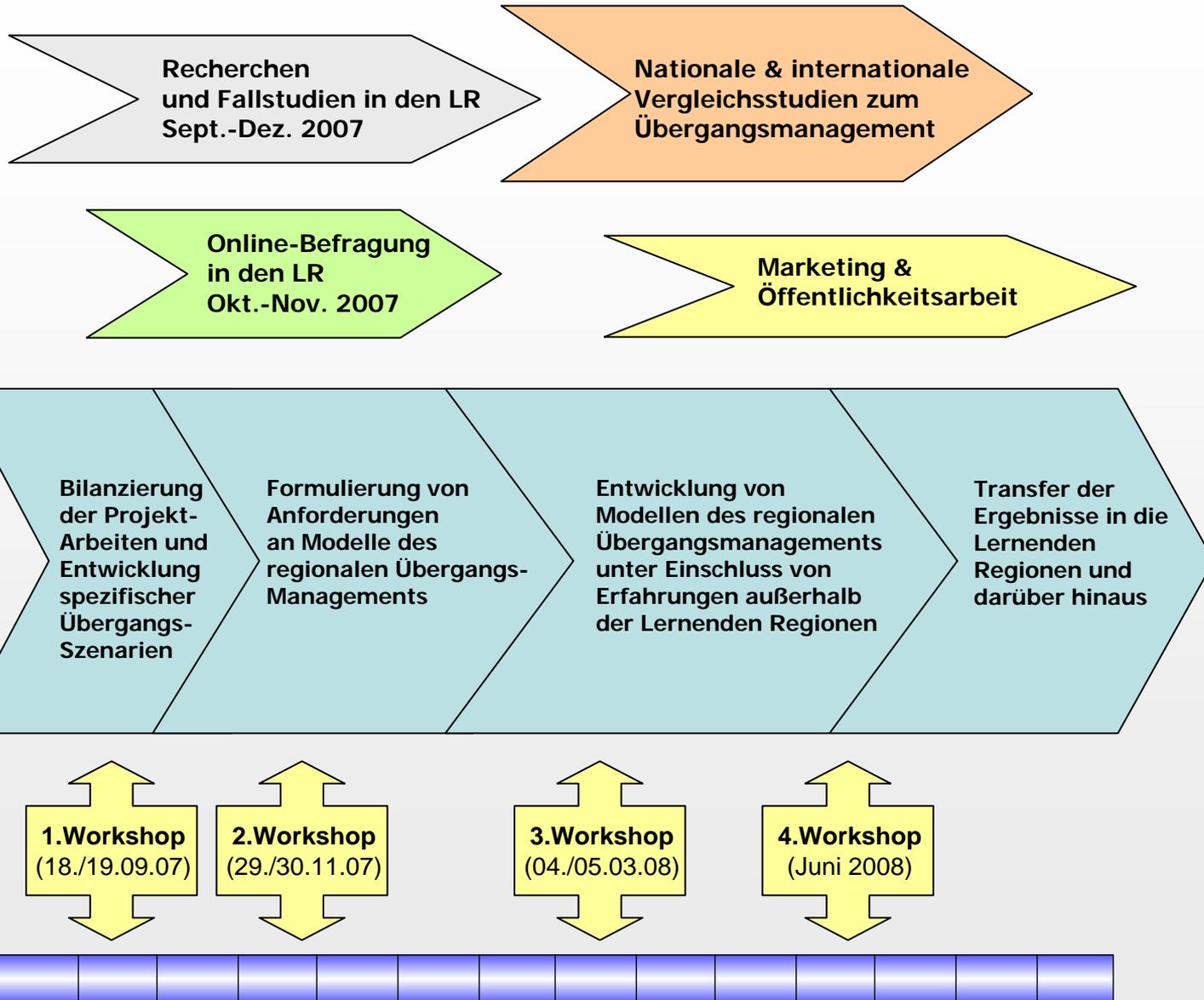
Untersuchungsebenen	Inhalte
Individuen	<ul style="list-style-type: none">• Analyse von Lebensweltbedingungen- und Konzepten• Biographische Szenarien• Aufzeigen strukturierter Wege für den Übergangsverlauf• Definition modellhafter Perspektiven und erwünschter Ergebnisse
Institutionen	<ul style="list-style-type: none">• Organisation von Übergängen, Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen verbessern• Management von Schnittstellen• Identifikation und Initiierung von Kooperationen• Definition gemeinsamer Aufgaben zur Unterstützung von Übergängen
Region / Sozialraum	<ul style="list-style-type: none">• Verankerung des Managements von Übergängen in regionalen Konzepten• Entwicklung übergreifender Unterstützungsstrukturen zur Gestaltung von Übergängen• Stand der regionalen Integration oder Ausgrenzung von Gruppen als Maßstab für das Gelingen regionalen Übergangsmagements

Bisherige Arbeitsschritte

- Online-Befragung der Lernenden Regionen
- Workshops mit den Mitgliedern des Themennetzes
- Recherchen und Fallstudien
- Unterstützung durch eine projektbegleitende Entwicklergruppe



Ziele und Prozesse / Bisherige Arbeiten



Bereichsübergreifende Anforderungen

- Belastbare und nachhaltig unterstützende Netzwerkstrukturen sind erforderlich
- Projekte müssen an den konkreten Bedarfen der Hilfesuchenden ansetzen
- Einbindung in die regionale Bildungsplanung und zugehörige Aktivitäten erforderlich
- Übergangmanagement muss Individuen und (Bildungs-) Institutionen Orientierung geben





Übergang Kindergarten- Schule



Zum Übergang Kindergarten - Schule

- Zentrale Herausforderung ist die organisatorische Verknüpfung der Bildungssysteme Kiga- Schule
- Gemeinsame Fortbildungen von Lehrern und Erzieherinnen
- Curriculare und fachdidaktische Abstimmung und Informationsaustausch müssen in Gang kommen
- Entwicklung eines Konzepts für eine den Übergang der Kinder begleitenden Elternarbeit



Best Practice Kindergarten - Schule

- Gemeinsame Handreichungen und Standards für Erzieher und Lehrer zur Konkretisierung des Bildungsauftrags
- Kinder- und Jugendhilfe als moderierende sozialraumorientierte Instanz für das Gelingen des Übergangs
- Umfassende frühkindliche Bildungspläne zur Verbesserung organisatorischer und pädagogischer Rahmenbedingungen





Übergang Schule – Erwerbsleben / Wiedereinstieg ins Bildungs- und Beschäftigungssystem



Portfolio Übergang Schule-Erwerbsleben	Zielgruppe: Jugendliche/ junge Erwachsene
Information und Beratung	Regionale Anlaufstellen, Bildungsbüros Bildungsdatenbanken, Kataloge Bildungsmessen, Berufsmessen Online-Beratungsplattformen Lehrstellenatlas
Berufswahl- und Lebensorientierung, Berufsvorbereitung	Genderorientierte Berufswahlorientierung Jugendcamps zur Generierung von Berufswünschen Schülerfirmen Berufswahlpass Betriebspraktika Azubis berichten in ihrer alten Schule Bewerbungstrainings Betriebspraktika/Betriebserkundungen Zukunftswerkstatt Life/Work Planning Berufswegeplanung Hochschulorientierungswochen Unternehmensplanspiel
Lernförderung und Kompetenzentwicklung	Lern-Servicestellen Lernzentren/Kommunikationszentren/Selbstlernzentren Wissens- und Kompetenzbörsen Lernnetzwerke Experimentier- und Lernwerkstätten Kompetenzagenturen Kurse zu Lernstrategien, Sozialkompetenz Case Management für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf
Kompetenznachweis	Assessmentverfahren zur Kompetenzfeststellung Verfahren zur Feststellung der Ausbildungsreife Talentkompass, Profilpass
Integrative Schulabschlüsse	Bachelor – Studiengang „Betriebswirtschaft KMU“ Integrativer Realschulabschluss mit Berufsfindung
Mentorensysteme	Ausbildungs- und Berufspatenschaften Bildungsloten für zugewanderte Menschen Ausbildungsassistenz „Mentoring alt/jung“



Portfolio Wiedereinstieg	Zielgruppe: Erwachsene
Information und Beratung	Einrichten von Anlaufstellen Bildungsbüros Weiterbildungsberatung Weiterbildungsdatenbanken Weiterbildungsmessen Angebote zur Überprüfung von Bewerbungsunterlagen Unterstützung bei beruflicher Neuorientierung Ehrenamtskatalog
Qualifizierung/ Weiterbildung	Teilqualifizierungen für An- und Ungelernte Anpassungsqualifizierungen Bedarfsorientierte Qualifikation von Migranten Frauen in Technikberufe Aufstiegsfortbildungen für Frauen Seminare zur Existenzgründung Blended Learning zur Qualifizierung während der Elternzeit IT-Qualifizierung Eltern-Kind-PC-Kurse
Kompetenzentwicklung	Coaching Bewerbungstraining Kursmodule zur Stärkung der Persönlichkeit Kurse zur Verbesserung von Arbeitstechniken und Selbstorganisationsfähigkeiten Eingliederungsbegleitung von MigrantInnen
Kompetenznachweis	Kompetenzpass für Berufsrückkehr Kompetenzanalyse für Frauen Erstellung von Stärkenprofilen Dokumentation von formal und informell erworbenen Kompetenzen



Portfolio Übergang Schule- Erwerbsleben	Zielebene Organisationen/ Soziale Dienste/ Professionelle	Zielebene Eltern/Andere	Zielebene Struktur
	Fortbildung für Lehrkräfte/Sozialpädagogen Schulungen für AusbilderInnen Betriebserkundungen für LehrerInnen Lehrerinnenhandreichungen Berufswahlsiegel Bildungsmessen Unternehmensbefragungen Unternehmenspatenschaften Betriebliche Beratung/ Organisationsberatung	Schulische Lernservicepunkte Leitfadenenwicklung für Studien- und Berufswahlorientierung Bildungsmessen	Bündelung und Abstimmung von Angeboten Gemeinsame Entwicklung von Instrumenten Allgemein anerkannte Kompetenzpässe Kooperationen Wirtschaft-Schule Arbeitskreise Verbundprojekte
Portfolio Wiedereinstieg	Organisationen/ Soziale Dienste/ Professionelle	Andere	Struktur
	Weiterbildungsmessen Unternehmensbefragungen Organisationsberatung ...	Weiterbildungsmessen Werkstatt Interkulturelle Region Ehrenamtskatalog ...	Bündelung und Abstimmung von Angeboten Weiterbildungs- netzwerke Arbeitskreise ...



Übergang Schule – Erwerbsleben/Wiedereinstieg

Zentrale Fragestellung

- Durch welche Verfahren (strategischen Module) wird gesteuert, welche Angebote in das regionale Dienstleistungsportfolio aufgenommen werden?
- Wie wird das Übergangsmanagement in die regionale Bildungs- und Sozialentwicklung integriert?





Übergänge in einer älter werdenden Gesellschaft



Zum Übergangsmanagement in einer älter werdenden Gesellschaft

Programmatrischer Handlungsbedarf

- **Alterstrukturelle Umschichtungen im Potential der Erwerbsbevölkerung von jüngeren auf ältere Beschäftigte**
- **Strukturell veränderte Erwerbs- und Rentenphasen durch eine langfristig alternde Erwerbsbevölkerung**
- **Gestaltungsfragen zur zivilgesellschaftlichen Teilhabe Älterer durch Ausweitung des „Dritten Lebensalters“**

Entwicklung von Strategien zur Etablierung eines regionalen Dienstleistungsportfolio zu unterschiedlichen Übergangsvarianten

- **aus Arbeitslosigkeit in betriebliche und soziale Beschäftigung,**
- **von dort in altersgerechte betriebliche und öffentliche Beschäftigung zur Verwirklichung individuell und ökonomisch sinnvoller Work-Life-Balance,**
- **und schließlich Übergänge in eine reversible Nacherwerbsphase.**



Strategische Ansätze zur Verortung des Übergangsmagements für Ältere

- Interaktiver Wissens- und Erfahrungsaustausch unter Beteiligung von Experten bei der Entwicklung regionaler Strategien;
- Strukturen und Angebote zum lebenslangen Lernen passend zu individuellen erwerbsbiografischen Bildungsbedarfe;
- Demografie-Beratung und Unterstützung der Unternehmen bei der inner- und überbetrieblichen Ermöglichung von Übergängen;
- Altersmanagement in Betrieben;
- Zusammenführung von KMU, sozialen Einrichtungen, Bildungsdienstleistern und kommunaler Steuerungsebene,
- Regionaler Monitoring-Verfahren und Regiestellen;
- Förderung des nachberuflichen Engagements und bürgerschaftlichen Beteiligung Älterer und durch gezielte Kompetenzentwicklung;



Entwicklungsstand: Modelle zum regionalen Übergangsmanagement

Strategische Module des regionalen Übergangsmanagements: Qualitätsindikatoren

- Vernetzung: quer zu versäulten Strukturen liegend
- Bedarfsbestimmung: Erhebung und Bestimmung, welche Angebote (Dienstleistungen) in einer Region gebraucht werden
- Orientierung an regionalen Entwicklungsprozessen
- Steuerung/Qualitätsmanagement: Angebot laufend koordinieren und strukturieren
→ regionale Monitoringsysteme
- Beteiligungen der Akteure und "Adressaten" (Bürger) herstellen



Entwicklungsstand: Modelle zum regionalen Übergangsmanagement

Strategische Module des regionalen Übergangsmanagements: exemplarische Ansätze

- Regionale Bedarfserhebungen zum Übergangsmanagement
- Regionale Leitbildentwicklung zum Übergangsmanagement
- Regionale Fachkonferenzen zum Übergangsmanagement
- Professionsprofil: Intermediärer „Übergangsmanager“
- Leitfäden und Standards zur Konkretisierung des zielgruppenspezifischen regionalen Übergangsmanagements
- Institutionalisierung eines Sozialraumbeauftragten im verwaltungsadministrativen Bereich (ressortübergreifend)
- Aufbau vernetzter Strukturen in Kommunen zur Förderung von Freiwilligenarbeit





**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**